

1. **In Karlsruhe wurde der Südwestdeutsche Forschungs- und Lehrverbund Kerntechnik gegründet**, gekoppelt mit der Einrichtung von drei neuen Kerntechnischen Professuren am Karlsruher Institut für Technologie. Gründungsmitglieder sind das Forschungszentrum Karlsruhe, die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, das Institut für Transurane der Europäischen Kommission, die Universitäten aus Heidelberg, Karlsruhe, Stuttgart sowie die Fachhochschulen Ulm und Furtwangen. Grundgedanke der Kooperation ist es, die technologische Kompetenz auf dem Gebiet der Kerntechnik in Deutschland zu erhalten, miteinander zu koordinieren und auszubauen. (Pressemitt. Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg 22.10.07)

2. **Die franz. Firma Areva** (90 % Staatsanteil über CEA Commissariat à l'Énergie Atomique, 61.000 Mitarbeiter) ist in folgenden Bereichen tätig: **Areva NP** (früher Framatome ANP, 34 % Siemens, weltweit 15.500 Mitarbeiter in Frankreich, Deutschland und den USA, Umsatz 2,3 Mrd. €, davon 828 Mill. € durch die deutsche Areva NP): KKW-Bau und -Service, Brennelemente, Forschungsreaktoren; **Areva NC** (ex Cogema): **Urangewinnung, Konversion, Anreicherung (Eurodif, ETC), Wiederaufbereitung** von Kernbrennstoffen, Demontage von stillgelegten kerntechnischen Anlagen; Areva TA (ex Technicatome): **U-Boot-Reaktoren**; Areva T&D (ex Alstom TD): **Übertragung und Verteilung von Strom**. (www.areva.com, www.areva-np.com, <http://fr.wikipedia.org/wiki/Areva>, Infos Breyer, Wilson).

3. **Staatspräsident Sarkozy will offenbar Siemens aus dem Kerntechnik-Konzern Areva NP verdrängen**. Studien für die Neugestaltung der französischen Atomindustrie wurden in Auftrag gegeben. Areva NP ist das weltweit führende Kerntechnikunternehmen für den Bau schlüsselfertiger KKW. **Dr. Güldner, Sprecher der deutschen Areva NP: "Wir sind innerhalb der Areva-Gruppe das Kompetenzzentrum für Elektro- und Leittechnik und wir bedienen uns überwiegend der Hardware von Siemens"**. **In der deutschen Region von Areva NP (Areva NP GmbH) arbeiten 3.700 Mitarbeiter**. Größtes Projekt für Areva NP GmbH, zusammen mit der französischen Areva NP S.A.S., ist das finnische Kernkraftwerk Olkiluoto-3. Die Laufzeitverlängerungen der schwedischen KKW und auch die Nachrüstungen der KKW in Deutschland bescheren Erlangen neue Aufträge. **Allein in Deutschland wurden 2007 schon 350 neue Mitarbeiter eingestellt**, noch immer sind 200 Stellen frei. (Welt 18.10.07, www.areva-np.com, Nürnberger Nachrichten, 27.09.07)

4. **"Ägypten plant Bau von Atomkraftwerken"**. Das nach dem Unfall in Tschernobyl aufgegebene Atomprogramm soll mit dem Bau mehrerer neuer Kernkraftwerke fortgeführt werden, denn "Energiesicherheit ist ein Grundbaustein für die Zukunft", so Präsident Mubarak. 4 Anlagen sollen bis 2020 fertig sein. Bereits im Juli 2007 hatte **Libyen** mit Frankreich eine Kooperation zur friedlichen Nutzung der Kernenergie unterzeichnet. **Marokko** vereinbarte mit dem franz. Nuklearkonzern Areva ein Forschungsprogramm zur Gewinnung von **Uran aus Phosphaterzen**. (Uran aus Phosphaterzen wurde früher schon gewonnen, mit dem starken Angebot aus Waffenuuran aber eingestellt.) Auch **Jordanien, Tunesien, Saudi-Arabien, Vereinigte arabische Emirate** interessieren sich für die zivile Kerntechnik (schwindende Öl- und Gasreserven bei steigendem Strombedarf, Welt 30.10.2007, Spiegel Nr.45, 05.11.07, S.143).

5. Die **Kasseler Stadtwerke wollen ab sofort ausschließlich Strom aus Wasserkraft beziehen**, so der Chef der Städtischen Werke. Für die 97.000 Privatkunden soll die Umstellung ohne Aufpreis erfolgen. Allerdings sei es ganz normaler Mischstrom. Denn technisch sei es nicht möglich, den von einem Wasserkraftwerk erzeugten Strom direkt nach Kassel zu leiten. Ein **Zertifikat des Freiburger Ökoinstituts** soll garantieren, dass dieselbe Menge an Strom, die die Stadtwerke benötigen, aus Wasserkraft wieder eingespeist wird. Aus Umweltmagazin 31.10.07 [http://www.technikwissen.de/umwelt/news.php?data\[article_id\]=38672](http://www.technikwissen.de/umwelt/news.php?data[article_id]=38672)

6. **Im IPCC-Sachstandsbericht 2007** (1000 Seiten, am 02.02.2007 in Paris von 113 Länderdelegationen verabschiedet) wurden mittels einer Vielzahl von Klimamodellrechnungen die Anstiege der global gemittelten bodennahen Lufttemperatur und der global gemittelten Meeresspiegelhöhe für die Zeit 2090-2099 relativ zu 1980-1999 ermittelt. Mit 6 ausgewählten der insgesamt 39 IPCC-Szenarien. (Intergovernmental Panel on Climate Change) wird festgestellt: Bei einem ungebremsten Wachstum des Energiebedarfes unter weiterer **Bevorzugung fossiler Energieträger** ergibt sich ein **Temperaturanstieg von 2,4-6,4°C, ein Meeresspiegelanstieg von 26-59 cm**, dagegen bei einer Halbierung der CO₂-Emission innerhalb der nächsten Jahrzehnte nur ein Temperaturanstieg von 1,1-2,9°C, ein Meeresspiegelanstieg von 18-38 cm. http://www.geo.uni-frankfurt.de/iau/klima/PDF_Dateien/IPCC_Sw_2007.pdf (Prof. C:D. Schönwiese, 6.2.2007) Da fragt sich der unbefangene Bürger: Ist da die vielfach verbreitete Klimahysterie gerechtfertigt? Eine wirtschaftliche Reduzierung der CO₂-Emissionen ist sicher sinnvoll, um die fossilen Energien für die nachfolgenden Generationen zu strecken. Aber sind da **Deicherhöhungen nicht eine sinnvollere Lösung** als die unterirdische gefährliche Endlagerung von CO₂ aus Kohlekraftwerken? www.buerger-fuer-technik.de

7. Die seit 1998 eingeleiteten **Klimapolitischen Maßnahmen der Bundesregierung kosten bereits heute 30 Mrd € pro Jahr**, davon 20 Mrd. € Energiesteuer, 5 Mrd. € CO₂-Emissionshandel, mind. 4.Mrd. € für die Förderung der erneuerbaren Energien (www.energie-fakten.de „Spielt Geld keine Rolle? Ökonomische Rationalität im Klimaschutz“ Prof. Dr. Georg Erdmann, TU Berlin). **Mit Berücksichtigung der Steuerersparnis beim Neubau und der zinsgünstigen Kredite** der staatlichen Kreditsanstalt für Wiederaufbau beträgt die Kostenbelastung **durch die erneuerbaren Energien mehr als 9 Mrd. €/Jahr** (www.buerger-fuer-technik.de)

8. RWE wird **Fritz Vahrenholt**, bisher Chef des Windanlagenbauers Re-Power, **in den Vorstand von RWE** holen. Er soll die neue Sparte für Erneuerbare Energien leiten. (Welt 03.11.07, Handelsblatt 05.11.07)

"Verbringe nicht die Zeit mit der Suche nach Hindernissen, vielleicht sind keine da." Franz Kafka